Christiane Busche

Eligio Pusole

Hintergrund

Mit 21 Jahren kam Eligio Pusole, genannt „Picco“, nach Deutschland. Er stammt von der Insel Sardinien. Der gebürtige Italiener stieg in Rom in einen Zug und erreichte 1964 die Bundesrepublik, um als Gastarbeiter Geld im viel gepriesenen Wirtschaftswunderland zu verdienen. Für vier Jahre arbeitete der heute 75-Jährige in Sennestadt bei zwei unterschiedlichen Unternehmen. In dieser Zeit hatte er es beruflich vor allem mit Holz und Kalk zu tun.

Im Jahr 1969 fing der Südländer bei Küchen-Schmidt in Rheda an. Der damalige Geschäftsführer Werner Schmidt stellte den fleißigen Italiener ein, der seitdem aus dem Unternehmen nicht mehr wegzudenken ist. Eligio Pusole ist es vor allem wichtig, dass er Spaß bei der Arbeit hat. Er ist schließlich immer auf dem Sprung, immer in Bewegung. So viel steht fest: Ein Schreibtischjob wäre zu langweilig für den leidenschaftlichen Handwerker.

Seit 40 Jahren ist der Italiener mit seiner Frau Agnes Usai (66) verheiratet, die ebenfalls auf Sardinien geboren wurde. Über drei gemeinsame Töchter konnte sich das Paar freuen. Auf die ersten Enkelkinder wartet der 75-Jährige indes noch.

Kleiner Mann ganz groß: Rente und Ruhestand sind nichts für den aus Italien stammenden Eligio Pusole. Ans Aufhören denkt der 75-Jährige, der seit 1969 bei Küchen-Schmidt in Rheda beschäftigt ist, noch lange nicht. Er arbeitet nach wie vor Vollzeit. Bilder: privat, Henkenjohann

75-Jähriger denkt nicht ans Aufhören

Dickes Lob vom Chef: Geschäftsführer Jürgen Schmidt dankt Eligio Pusole in der Küchenausstellung an der Hauptstraße für seine Treue zum Unternehmen.

Rheda-Wiedenbrück (gl). Eligio Pusole kann alles. Das sagen zumindest seine Kollegen bei Küchen-Schmidt in Rheda an der Hauptstraße über ihn. Der 75-Jährige ist seit einem halben Jahrhundert bei dem heimischen Küchenspezialisten beschäftigt. Ans Aufhören denkt er aber noch lange nicht.

„Die Geschichte von Eligio Pusole ist unglaublich, aber wahr“, sagt Jürgen Schmidt, Geschäftsführer von Küchen-Schmidt. In den vergangenen 50 Jahren sei Eligio Pusole, von allen liebevoll „Picco“ genannt, ein fester Bestandteil des Teams geworden. „Selbst nach Feierabend kann ich mich auf ihn verlassen. ‚Picco‘ von der Arbeit abzuhalten, ist schier unmöglich“, resümiert er. Der kleine Italiener messe zwar nur 1,50 Meter, leiste aber so viel wie ein Zwei-Meter-Mann, berichtet Jürgen Schmidt. Während seiner Arbeitszeit habe der gelernte Tischler mehr als 50 000 Küchen montiert und verschickt.

Dass er nach wie vor Vollzeit im Unternehmen beschäftigt ist, darauf legt Eligio Pusole großen Wert. Ihm mache die Arbeit einfach Spaß. „Ich will arbeiten. Die Arbeit ist mein Leben“, bekräftigt der 75-Jährige. Rente und Ruhestand seien deshalb für ihn kein Thema.

Der Jubilar habe sich in den vergangenen 50 Jahren nicht einen Tag krankgemeldet, bescheinigt Chef Jürgen Schmidt. Und der ehrliche Italiener ergänzt: „Ich hatte jedoch einen Arbeitsunfall, da fiel ich für einige Tage notgedrungen aus.“

Die einzigen Tage, an denen der tüchtige 75-Jährige nicht arbeitet, sind die sechswöchigen Urlaube in seiner Heimat. Hatte Eligio Pusole zu seinem 40. Dienstjubiläum noch von einer Rückkehr nach Sardinien gesprochen, will er heute – zehn Jahre später – davon noch nichts wissen. „Ich arbeite solange weiter, wie ich kann“, betont er.

Der Jubilar ist nämlich längst nicht nur als Tischler im Einsatz, er macht (fast) alles. Von der Montage über die Kommissionierung bis hin zu Arbeiten an Haus, Hof und Garten. Auch beim Abriss einer alten Firmenhalle hatte der Italiener tatkräftig geholfen.

„Ich denke nur an heute, morgen ist mir egal“, erklärt der 75-Jährige seine Lebenseinstellung. Bis nach Dresden führte ihn seine Arbeit. Doch auch in der hiesigen Landschaft kennt er sich aus. Fast alle Haushalte, die Küchenmobiliar von Schmidt erhalten, hat Eligio Pusole bereits besucht. „Mir wurde schon gesagt, ich hätte ja bereits die Küche der Eltern aufgebaut“, erklärt der Südländer und schmunzelt.

Zum Dank für seine Leistung erhielt der Jubilar eine Urkunde, ein sattes Extra-Urlaubsgeld und einen Präsentkorb prall gefüllt mit Leckereien aus Italien.

Hobbygärtner und Freizeitwinzer

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der tüchtige Italiener denkt noch lange nicht an den Ruhestand: „Ich bin doch immer in Bewegung. Entspannung kenne ich nicht“, erklärt Eligio Pusole und lacht. Auch in seinem Privatleben sitzt der 75-Jährige nicht einfach nur vor dem Fernseher.

Ganz im Gegenteil: Der Südländer kocht leidenschaftlich gern und widmet sich mit Hingabe der Gartenarbeit. Tomaten, Kartoffeln, Bohnen, Mangold und Petersilie baut Eligio Pusole in seinem Garten zum Verzehr an. Das Olivenöl für seine Speisen beziehe er jedoch aus seiner Heimat, der Insel Sardinien. „Ich stelle auch meinen eigenen Weißwein her“, berichtet der Jubilar. 28 Flaschen des erlesenen Tropfens habe er bereits abgefüllt.

Doch den Großteil seines Lebens widmet der 75-Jährige auch im Alter noch der Arbeit: „Selbst wenn ich Sonntag um 22 Uhr anrufen würde, weil wir eine Küchenlieferung wegschicken müssen, würde Eligio kommen“, schwärmt Geschäftsführer Jürgen Schmidt von der Tatkraft seines treuen Mitarbeiters. „Wenn er sich einmal für eine Arbeit entschieden hat, dann für immer.“

Als Eligio Pusole 1969 bei Küchen-Schmidt anfing, war der heutige Geschäftsführer erst elf Jahre alt. Seitdem sind viele Jahre vergangen und die nächste Generation der Familie steht in den Startlöchern, um die Unternehmensführung zu übernehmen. Der 22-jährige Tim Schmidt soll Nachfolger seines Vaters werden. Und wer weiß, vielleicht baut „Picco“ dann immer noch Küchen auf. **Lena Henkenjohann**

Mit Spaß dabei: Eligio Pusole baut auch mit seinen 75 Jahren noch leidenschaftlich gerne Küchen auf und hilft bei der Kommissionierung.

Endspurt im Europawahlkampf

Gedankenaustausch im Kuhstall: (v. l.) Landwirt Heinrich Gerling, Sohn Markus, Ehefrau Margret, CDU-Europakandidatin Birgit Ernst und Elisabeth Witte (Vorsitzende des Agrarausschusses). Bild: Sudbrock

Kandidatin nimmt Landwirte ernst

Rheda-Wiedenbrück (sud). Eigentlich könnten sich Heinrich und Margret Gerling glücklich schätzen: Mit ihrem Milchviehbetrieb sind sie gut im Geschäft, und mit ihrem jüngsten Sohn Markus steht die nächste Generation bereits in den Startlöchern. Der latent niedrige Milchpreis trübt indes die Stimmung der Linteler Landwirtsfamilie.

Birgit Ernst, Kandidatin der ostwestfälischen CDU für die Europawahl am kommenden Sonntag, versprach während ihrer Stippvisite auf dem Hof an der Varenseller Straße, sich in Brüssel für die Sorgen und Nöte der Landwirte stark zu machen. Auch eine faire und verlässliche Entlohnung der Bauern, die die Lebensmittelversorgung der Gesellschaft sicherstellten, sei ihr wichtig, sagte die Wertheranerin.

Das war Wasser auf die Mühlen von Elisabeth Witte, die als Vorsitzende des Agrarausschusses der Gütersloher Kreis-CDU zu dem Treffen am Dienstagvormittag eingeladen hatte. Witte, selbst Landwirtin, betonte, dass es ihre Berufsgenossen nicht immer leicht hätten. Milcherzeuger erhielten im Durchschnitt lediglich 34 Cent pro Liter von der Molkerei. Das sei zu wenig, um auf Dauer gewinnbringend arbeiten zu können und obendrein Geld für notwendige Investitionen zur Seite legen zu können. Mit Blick auf die prinzipiell zu niedrigen Erzeugerpreise gelte es, EU-weit ein Umdenken herbeizuführen.

340 Kühe stehen auf dem Hof der Familie Gerling. Jede gibt nach Auskunft von Junglandwirt Markus Gerling im Durchschnitt 33 Liter Milch am Tag. Das sind 10 800 Liter pro Tier im Jahr. Seit einiger Zeit gehört auch eine Biogasanlage zum Betrieb. Aktuell werden 250 Hektar bewirtschaftet.

Menschen und Milchvieh halten sich in Lintel zahlenmäßig die Waage: Aktuell gibt es 1500 Kühe, aufgeteilt auf 17 Höfe, in dem Stadtteil.

Hintergrund

250 Wahlkampfauftritte hat Birgit Ernst nach eigenem Bekunden in den zurückliegenden zwei Monaten in ganz Ostwestfalen-Lippe absolviert. Sechs bis sieben Termine pro Tag seien aufgrund der mitunter weiten Entfernungen, die es zwischen den einzelnen Stippvisiten zurückzulegen gilt, das absolute Maximum. Der Wahlbezirk erstreckt sich von Rahden im Norden bis Warburg im Süden. So gesehen war der Besuch in Lintel für die aus Werther stammende CDU-Kandidatin für das Europaparlament fast schon ein Heimspiel. Aktuell ist die 50 Jahre alte dreifache Mutter Vorsitzende CDU-Fraktion im Stadtrat von Werther. Sie arbeitet als Steuerberaterin.

Gesamtschule

Reaktionen auf Anmelderückgang

Rheda-Wiedenbrück (gl). Welche Handlungsoptionen sieht die Rheda-Wiedenbrücker Gesamtschule vor dem Hintergrund der dramatisch eingebrochenen Anmeldezahlen für die fünfte Jahrgangsstufe? Während der nächsten Sitzung des städtischen Schulausschusses sollen Vertreter der Bildungseinrichtung mögliche Maßnahmen aufzeigen. Das Gremium tagt öffentlich im großen Saal des Rhedaer Rathauses. Die Sitzung beginnt am Montag, 3. Juni, um 17.30 Uhr. Weitere Themen werden der Antrag der FDP-Fraktion zur Intensivierung der Städtepartnerschaft mit dem niederländischen Oldenzaal, die Optimierung der Schülerbeförderung und den Umzug der Johannisgrundschule in das Gebäude der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule in Rheda.

Vorlesen

Publikum in den Bann ziehen

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Am besten liest der vor, den man beim Zuhören vergisst. Ihm gelingt, dass seine Zuhörer wie verzaubert sind und ganz in die Erzählung eintauchen.“ Die Bielefelder Stimmbildnerin, Sängerin und Sprecherin Kerstin Belz will auf Einladung der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems getreu diesem Motto allen Ehrenamtlichen aus Rheda-Wiedenbrück die Grundlagen der Sprecherziehung und die Kunst, Zuhörer in den Bann zu ziehen, praxisnah vermitteln. Der kostenlose Kursus findet fünfmal mittwochs statt und beginnt am 5. Juni um 18.30 Uhr im Haus der Kreativität, Lange Straße in Wiedenbrück. Die Teilnehmer werden gebeten, bei der Anmeldung in der VHS-Zentrale unter ☎ 05242/90300 anzugeben, wo sie ehrenamtlich tätig sind.

Jugendhilfe

Projekt „Starke Seelen“ startet

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Jugendhilfeausschuss kommt zu seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 4. Juni, zusammen. Beginn ist um 17.30 Uhr im großen Saal des Rhedaer Rathauses. Unter anderem geht es um die Kinderbetreuungssituation im Stadtgebiet, das Kooperationsprojekt „Starke Seelen“ von Jugendhilfe und Psychiatrie sowie um ein neues Förderpaket für Familienzentren in Nordrhein-Westfalen.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail ..... rwd@die-glocke.de
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax ..... - 90
Nimo Sudbrock (Leitung) ..... - 21
Kai Lars von Stockum
(Stv. Leitung) ..... - 24
Lars Nienaber ..... - 22
Susanne Schulte-Nölle ..... - 27
Katharina Werneke ..... - 25

Lokalsport
E-Mail ..rwd-sport@die-glocke.de
Telefax ..... (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel ..... - 30

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Anschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Servicecenter
Aboservice
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax ..... 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de